



## HAUS DER FORSTVERWALTUNG IN VADUZ, 1899

Höss schreibt hierzu: «Ein Werk desselben Architekten (G. v. Neumann, Anm. d. Verf.) ist das oberhalb der Landeshauptstadt an einer Berglehne gelegene Haus der Forstverwaltung. Die Lage desselben im breiten, schönen Rheintale, inmitten herrlicher Waldungen, überragt von hohen Bergen, ist eine reizende. Der Stil, in welchem dieses Gebäude errichtet wurde, entspricht den Ortsverhältnissen und der Lage. Die Aussenmauern sind in Bruchstein als Rohbau ausgeführt. Die braun gebeizten Holzteile, die mit grüner Ölfarbe gestrichenen Blumenkästchen und kleinen Vordächer, wie das mit alten Ziegeln gedeckte Dach verleihen dem Haus ein malerisches Aussehen. Sämtliche Arbeiten wurden im Fürstentum selbst ausgeführt.»<sup>124</sup>

Das Forsthaus wurde ausserdem in der Zeitschrift «Der Architekt» abgebildet und beschrieben: «In dem schönen, breiten Thale des Rheins, oberhalb Vaduz, dem Hauptorte des Fürstentums Liechtenstein, an der Berglehne, umgeben von herrlichen Waldungen, überragt von hohen Bergen, liegt das Objekt.

Das Haus enthält die Wohnung des Forstverwalters, des Adjuncten und die entsprechende Kanzlei mit Warteraum. Der Stil, in dem das Gebäude erbaut wurde, entspricht den Ortsverhältnissen und der Lage. Die Aussenmauern sind in Bruchsteinen als Rohbau ausgeführt, die Holzteile braun gebeizt, die Blumenkästchen und die Vordächer mit Ölfarbe grün gestrichen und das Dach mit alten Dachziegeln gedeckt; dies alles verleiht dem Objekt ein malerisches, schönes Äusseres. Sämtliche Arbeiten wurden von Liechtensteinern ausgeführt.»<sup>125</sup>

In den fünfziger oder sechziger Jahren dieses Jahrhunderts wurde das Haus renoviert und schlichter gestaltet.